



Zelebrant: Theo Paul

Nächste Gottesdienste:

Gottesdienst am 09.09.2023 18:15 Uhr in der Kleinen Kirche

Ökumenisches Feiermahl am Samstag 16.09.2023 18.15 Uhr mit St. Marien in St. Marien mit Agape - nicht in der Kleinen Kirche

Gottesdienstablauf:

Eröffnung	626	Ruf unsre Namen
Kyrie	53	
Gloria	68	Ehre dir, Gott im heiligen Thron
Lesung I	Jer 20, 7-9	
Antwortgesang	185	Zu dir steh ich auf am Morgen
Lesung II	Röm 12, 1-2	
Halleluja	221+479	
Evangelium	Mt 16, 21-27	
Predigt		
Fürbitten		
Gabenbereitung	510	Buch, du bist gelebt
Sanctus	278	
Vater unser	750	
Friedensgruß	625	Frieden für dich
Kommunion		
Danksagung	520	Der mich umwirbt
Schlussgebet		
Schlusslied	629	Überall bist du
Segen		

626

Ruf unsre Namen

*Übersetzung Annette Rothenberg-Joerges
Musik Tom Löwenthal*

Vorsänger:

Ruf uns - re Na - men, dass wir dich hö - ren,
dass wir wie - der at - men, dass wir dich le - ben.

53

Ky - ri - e, Ky - ri - e, e - lei - son.
Ky - ri - e, Ky - ri - e, e - lei - son.

68

Eh - re dir, Gott im heil - gen Thron, Frie - de
der Welt durch dei - nen Sohn; Lob, Preis und Dank
sei dei - nem Na - men. Herr Chri - stus, der die
Schuld ver - zeiht, du bist er - höht in Herr - lich - keit,
eins mit dem Geist und Va - ter. A - men.

T: Erhard Quack 1965, nach dem Gloria M: Caspar Ulenberg 1582

Psalm 63 - frei

Psalm 63,2-8

T: Huub Oosterhuis
Ü: Annette Rothenberg-Joerges
M: Tom Löwenthal

1. Zu dir steh ich auf am Mor - gen, _____



ru - fe die Stun - den, fleh um Licht, _____



krie - che nach Was - ser, _____



2. Nach dir dürst ich durch den Mit - tag, _____



Leib bin ich, fleh - hen - de See - le, mit den



Schat - ten fal - le ich, _____



3. Nach dir wälz ich mich in der Nacht, _____



schläfst du? Rühr mich an, _____



dass ich zur Ru - he kom - me und zu dir auf -



- - ste - he am Mor - gen, _____



Hal - le - lu - ja, Hal - le - lu - ja, Hal - le - lu - ja.



Wer sein Le - ben ver - liert, wird es



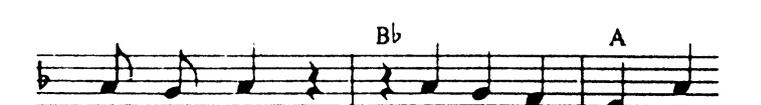
ge - win - nen; wer sein Le - ben ver -



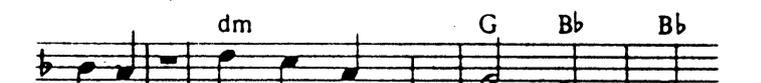
liert, wird es ge - win - nen.



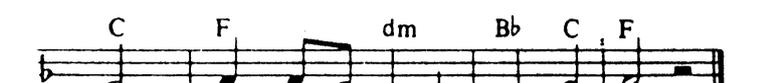
1. Je - sus war das Licht vom Licht, a - ber



kam zu uns und teil - te un - ser



Dunkel, starb den Tod wie al - le Men -



schen, doch stand auf am drit - ten Tag.

2. Jesus war das Weizenkorn, holte aus dem Tod die reiche Frucht der Ähre, Leben, das im Keim schon da ist, Hoffnung gegen allen Schein.

Wer sein Leben verliert, wird es gewinnen. Wer sein Leben verliert, wird es gewinnen.

3. Jesus will, daß wir wie er alle durch den Tod zum ewigen Leben kommen. Er ging uns voraus zum Vater, unser Bruder, Gottes Sohn.

Wer sein Leben verliert, wird es gewinnen. Wer sein Leben verliert, wird es gewinnen.

4. Wer sein Leben hier verliert, wer es hier verschenkt an Menschen ohne Hoffnung, der weckt Tote auf zum Leben; dem fällt Leben in den Schoß.

Wer sein Leben verliert, wird es gewinnen. Wer sein Leben verliert, wird es gewinnen.

T: Alois Albrecht / Winfried Offele, M: Peter Janssens

510

Buch, du bist gelebt

T: Huub Oosterhuis
 Ü: Birgitta Kasper-Heuermann
 M: Antoine Oomen

Buch, du bist gelebt,
 sag, wie soll ich leben? -
 Schriftlich ist es dir gegeben,
 daß allein der Geist läßt leben.

Atem ist der Geist und Licht.
 Darum bin ich dir gegeben:
 daß du ohne Angst sollst leben,
 was du liest.

Buch, du bist ge - lebt, sag, wie soll ich le - ben?
 Willst du hier auf Er - den le - ben mit so vie - len,
 mußt du le - ben: Licht und A - tem, Geld und Gut.
 Wer nur lebt, sich zu be - rei - chern, der wird ster - ben
 an dem ei - g'nen Ü - ber - fluss.

Buch, du bist gelebt,
 sag, wie soll ich leben? -
 Moses ist doch aufgetreten,
 hör die Worte der Propheten,
 Licht und Atem ringsumher,

wenn du Mensch wirst so wie Jesus:
 Liebe, wie ein Mensch zugegen,
 Wein von Liebe, Brot von Leben,
 so wie er.

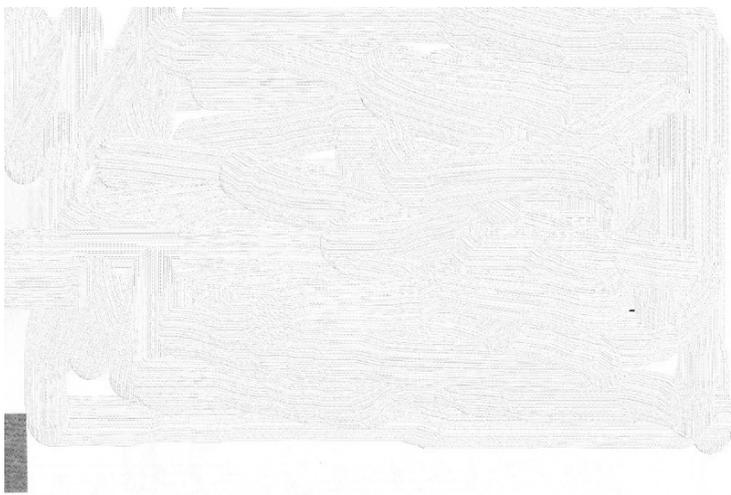
Buch, du bist ge - lebt, sag, wie soll ich le - ben?
 Nie - mand weiß, wie du mußt le - ben, Bü - cher kön - nen
 das nicht ge - ben. Lie - be ge - gen Lie - bes - pein,
 Freund - schaft ge - gen tau - send Äng - ste, Wei - te,
 wo zu - vor nur En - ge, Mensch für Men - schen,
 Recht und Frie - den, Licht und A - tem, ganz viel Le - ben
 darfst du sein.

Siehst die Schwe - ster, du? Mensch, wo ist dein
 Bru - der? Bü - cher kön - nen Men - schen - le - ben
 nur zum Tei - le wie - der - ge - ben: wie sie treu sind,
 Jahr für Jahr, lei - den, ster - ben, Lie - be ler - nen -
 wag - ten wir auch solches Le - ben, wird es wahr.

278

Hei - lig, hei - lig, hei - lig Gott,
 Herr al - ler Mäch - te und Ge - wal - ten. Er -
 füllt sind Him - mel und Er - de von dei -
 ner Herr - lich - keit. Ho - san - na
 in der Hö - he. Hoch - ge - lobt
 sei, der da kommt im Na - men des
 Herrn. Ho - san - na in der Hö - he.

T: Liturgie, M: H. Schubert




 Wil - le ge - sche - he wie im Him - mel so auf
 Er - den. Un-ser täg - li - ches Brot gib uns heu - te
 und ver - gib uns un - sre Schuld. Wie auch
 wir ver - ge - ben un - sern Schul - di - gern.
 Und füh - re uns nicht in Ver - su - chung, son - dern er -
 lö - se uns vom Bö - sen
 Denn dir ge - hört das Reich und die Kraft und die
 Herr - lich - keit bis in E -
 - wig - keit A - men. A - men.

750 Vater unser

T: Huub Oosterhuis
M: Tom Löwenthal


 Va - ter un - ser, der du im Him - mel, im
 Him - mel bist, ge - hei - ligt wer - de dein
 Na - me, es kom - me dein Reich. Dein

625 Frieden für dich

T: H. Oosterhuis
Ü: A. Rothenberg-Joerges
M: T. Löwenthal


 Frie - den für dich, Frie - den für dich,
 Frie - den für dich. Frie - den für dich,
 Frie - den für dich, Frie - den für dich.

Überall bist du

T: H. Oosterhuis
Ü: P. Pawlowsky
M: A. Oomen

629


 1. Ü - ber - all bist du un - sicht - bar zu ge - gen,
 re - dest ganz nah, die Stil - le er - hofft dich,
 Men - schen be - stehn dich, sehn und er - le - ben dich.

2. Menschen aus Fleisch, aus Stein und aus Feuer,
hart und aus Blut, unstillbare Fluten,
Menschen dein Volk, deine Stadt hier auf Erden.

3. Erde ist nur, was wir sind, was wir machen,
atme uns frei, mach uns, deine Erde,
zum neuen Himmel, Friede auf Erden.

Der mich umwirbt

Deuteronomium 4, 12
Hosea 14,5-8

T: Huub Oosterhuis
Ü: Birgitta Kasper-Heuermann
M: Tom Löwenthal, op. 7.1


 VIA: Der mich um - wirbt,

denich mir fer - ne hielt, so lang es ging.

Der mich nicht zerzte, nicht drängte,
nur winkte
über die Schwelle.
Der den Schleier meiner Angst nicht fortriss
nur an hob.
Dessen Stimme allein mich so berührte,
dass ich nachgab.

Refrain: Der mich umwirbt ...

War von Gerüchten über Dich gelähmt.
Jetzt, ohne Ängste
endlich erwart ich Dich.

Refrain: Der mich umwirbt ...